

# Joint Attention in Gruppenstunden

Shirley Salmon MPhil, PGCE, BA

Orff Institut, Universität Mozarteum Salzburg

Symposium „Alle Sinne wecken“ 20 .5.2017



# Meine Motivation

## 1. Was ist ‚Joint Attention‘?

Formen von Joint Attention

## 2. Beispiele aus Gruppenstunden

## 3. Konsequenzen



- Joint attention (JA) herstellen: sich in die Gefühlslage des Kindes/Klienten einfühlen (Empathie)
- Diese emotionales Basis (jemand fühlt sich ein, teilt das Interesse des Kindes) ist der Motor, damit das Kind sich nach außen wendet – (an Aktion, Objekt, Person)
- Was macht jemand aufmerksam?
- Wer teilt das Interesse mit wem?



# 1. Joint Attention

A. Leopold (2014)

- Das Interesse der Wissenschaft an der Joint Attention begann in den 1970er Jahren (Bereiche der Psychologie, Philosophie und Neurowissenschaften).
- keine allgemein akzeptierte Definition. Es gibt nicht *das eine* Joint Attention Verhalten sondern eine Vielzahl an Verhaltensweisen
- Joint Attention bezeichnet die Fähigkeit des Kindes seine Aufmerksamkeit auf einen sozialen Partner und ein Objekt oder Ereignis gleichzeitig zu koordinieren
- Fähigkeit zur Joint Attention beginnt normalerweise zwischen dem 3. und 6. Lebensmonat.
- Erweiterung und Differenzierung von verschiedenen funktionellen Formen bis zum 18. Lebensmonat.



- wichtigstes Charakteristikum:  
die Handlung ist darauf ausgelegt, die in dem Moment *erlebte Erfahrung oder Aufmerksamkeit zu teilen*
- Notwendig für eine Joint Attention Situation:  
die beteiligten Individuen wissen, dass das jeweilige Gegenüber versteht, was man meint.
- Joint Attention ist eine Situation, die aktiv hergestellt bzw. aufrechterhalten werden muss
- Sie kann durch *Blicke, Zeigegesten, Handlungen oder Sprache* erzeugt bzw. erhalten werden.  
Zeigegesten, Handlungen oder Sprache sind offen gezeigtes Joint Attention Verhalten



# Joint attention

gemeinsam gerichtete Aufmerksamkeit

(<http://www.lifetool.at/beratung/rat-tat/glossar/j/?L=0>)

## Shared gaze

**Diadic joint attention:** *Koordination der Aufmerksamkeit* von zwei oder mehr Personen auf einen gemeinsamen Fokus (Gegenstand, Ereignis, Idee).

„geteilte Aufmerksamkeit“ – gleichzeitig auf einen Gegenstand achten (Dornes 1993)

## Triadic joint attention:

Mit *Blickkontakt*: durch Zeigen mit dem Blick oder mit dem Finger, durch einen „pendelnden“ Blick zwischen Gegenstand und Partner =>Triangulation.

„Gemeinsamer Aufmerksamkeit“: davon wissen, dass man gleichzeitig auf einen Gegenstand achtet. (Dornes 1993)



# Die Bedeutung von Joint Attention

soziale Entwicklung

kognitive Entwicklung

sprachliche Entwicklung



## 2. Die Lebenshilfe-Gruppenstunden

TeilnehmerInnen aus der Lebenshilfe

mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Behinderungen, Bedürfnissen und Wünschen

BetreuerInnen

Studierende (der „Elementare Musik- und Tanzpädagogik“ am Orff-Institut, Salzburg, die diese Praxisgruppe für 1 Semester wählen)





# Die Lebenshilfe-Gruppenstunden

- Musik und Bewegung miteinander erleben
- Spielen, spontaner Ausdruck, Experimentieren, Erfinden und Gestalten
- individuelle schöpferische und soziale Fähigkeiten (wieder-) entdecken, entwickeln, bzw. erhalten
- Verschiedene Sozialformen erleben
- Erfahrungen (mit Objekten, Instrumenten, mit Musik und Bewegung, mit anderen TeilnehmerInnen) erweitern
- Kompetenzen durch und mit Musik und Bewegung entwickeln, unterstützen
- Vor allem die produktive Musikalität der TeilnehmerInnen ansprechen.



# Lebenshilfe-Gruppenstunden

- Freie Spielphase
- Begrüßungslied
- Warm up
- Themenzentrierte Aktivitäten
- Bewusster Abschluss



# Thema der Stunde: Wasser

- Freie Spielphase: Instrumente
- Begrüßungslied: Ritual – bekanntes Lied
- Warm up: Wassergeräusche hören  
Wassergeräusche am Körper
- Themenzentrierte Aktivitäten: Sound Shapes  
(Lied „The River is flowing“ ohne Text  
Lied als Rondo mit Improvisationen)  
(Bewegungsimprovisation „La Mer“)
- Bewusster Abschluss

# Fragestellungen

- Wann ist Joint Attention bei Selcuk möglich und unter welchen Bedingungen?
- Ist ein ‚kompetenter Partner‘ immer notwendig? Welche Unterstützung braucht Selcuk?
- Welche Aktivitäten in der Großgruppe sind sinnvoll?
- Welche Konsequenzen gibt es für die Inhalte, die Methoden und Struktur von Gruppenstunden?



# Freispielphase

## Exploration der Ocean drum



# Begrüßungslied



# Wassertropfen hören





# Wassergeräusche am Rücken

Klänge für und mit dem Partner umsetzen





# Soundshape als Instrument

Als Objekt und Instrument explorieren, einsetzen



# „The River is flowing“ als Rondo

(Soundscapes als improvisierte Zwischenteile: Hagel, Regen, Schnee.....)





# Joint Attention in Gruppenstunden

Joint Attention mit der/dem GruppenleiterIn?

Joint Attention mit einem ‚kompetenten Partner‘ (oder Partnern)?

Joint Attention herstellen/erhalten durch:

- Handlung / Bewegung (mit oder ohne Körperkontakt)
- Objekt (Spielmaterial oder Instrument als Objekt)
- Instrument (als Musikinstrument)
- Klang: gehörte, gespürte Musik (von jm gespielt / CD)
- Pausen

# 3. Konsequenzen

(Joint attention herstellen: sich in die Gefühlslage des Kindes/Klienten einfühlen - Empathie)

- Joint attention (JA) bzw. fehlendes JA erkennen
- Wer kann von welcher Aktivität profitieren?
- Passende Methoden wählen, wenn JA nicht vorhanden ist (ohne: „schau her, mach mit“)
- Verschiedene Handlungsformen anregen, ermöglichen (ohne Imitation zu erwarten oder zu verlangen)
  
- Beobachten: Wer in der Gruppe hat JA? Wann, wie oft, bei welchen Aktivitäten?
- Wer hat JA nicht bzw. selten? Unter welchen Bedingungen?



## Möglicher Vorgang:

- Eine Person ohne JA fokussieren, beobachten
- Die Handlungen dieser Person zum Ausgangspunkt des nächsten Spiels/der nächsten Aktivität machen
- Die eigene Idee (des GrL) adaptieren/ändern, damit die Handlung des Kindes/Klients im Mittelpunkt steht → Spiel für die Gruppe (verlangt Flexibilität, Phantasie des/r GruppenleiterIn)
- Nicht alle müssen alles machen (Bedeutung von Pausen; inneres Mittwollziehen ohne aktives Mitmachen)

## Überlegungen:

- Gruppengröße
- Gruppenzusammenstellung  
(Wer hat JA, wann, wie oft usw.?  
Wie viele ‚kompetenter‘ Partner wären optimal/notwendig?)



Danke!



[shirley.salmon@moz.ac.at](mailto:shirley.salmon@moz.ac.at)

# Literatur

Bruner, J. (1995). From joint attention to the meeting of minds: An introduction. In C. Moore & P. J. Dunham (Eds.), *Joint Attention: Its Origin and Role in Development*, (pp. 189-203). Hillsdale, N. J.: Lawrence Erlbaum.

Amy Vaughan Van Heck et al. (2007) Infant Joint Attention, Temperament, and Social Competence in Preschool Children. In: *Child Development* 2007; 78 (1): 53 - 69 <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2662688/>

Tom Cochrane. (2009) Joint Attention to Music. *In: The British Journal of Aesthetics*. January 2009  
<https://www.researchgate.net/publication/31228911>

Dornes, Martin (1993) *Der kompetente Säugling: die präverbale Entwicklung des Menschen*. Fischer Verlag

Jinah Kim / Tony Wigram / Christian Gold (2008)

The Effects of Improvisational Music Therapy on Joint Attention Behaviors in Autistic Children: A Randomized Controlled Study. In: *J Autism Dev Disord* (2008) 38:1758–1766

Published online: 1 July 2008 Springer Science+Business Media, LLC 2008

[https://www.researchgate.net/publication/5259824\\_The\\_Effects\\_of\\_Improvisational\\_Music\\_Therapy\\_on\\_Joint\\_Attention\\_Behaviors\\_in\\_Autistic\\_Children\\_A\\_Randomized\\_Controlled\\_Study](https://www.researchgate.net/publication/5259824_The_Effects_of_Improvisational_Music_Therapy_on_Joint_Attention_Behaviors_in_Autistic_Children_A_Randomized_Controlled_Study)

Leopold, Alexandra (2014) Joint Attention zwischen Mutter und Kind in Abhängigkeit vom Bildungsstand der Mutter. Unveröff. Diplomarbeit Universität Wien <http://othes.univie.ac.at/32005/>

Per Holth 2005) An Operant Analysis of Joint Attention Skills (2005) JEIBI VOLUME 2, ISSUE NO. 3, Fall, 2005

[https://www.researchgate.net/publication/26456147\\_An\\_Operant\\_Analysis\\_of\\_Joint\\_Attention\\_Skills](https://www.researchgate.net/publication/26456147_An_Operant_Analysis_of_Joint_Attention_Skills)

LIFEtool Joint Attention: <http://www.lifetool.at/beratung/rat-tat/glossar/j/?L=0>

Salmon, Shirley / Kallos, Coloman (2010): *“Zwischen Freiraum und Ritual. Ausdrucksmöglichkeiten mit Musik und Bewegung für Menschen mit Behinderung”* DVD und Booklet (Deutsch / Englisch) UNIMOZ-002 Universität Mozarteum Salzburg

Schumacher, K. / Calvet, C. (2013). Die Therapeutische Anwendung von Musikinstrumenten aus entwicklungspsychologische Sicht. In: *Musikth. Umsch.* 34, Heft 3, S. 227-239.

